**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

**Heft:** 12

Rubrik: [Rägel und Chueri]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und habe mit Schmerz gehört, Dag Bismard feit heute gu ben Dagemef'nen gehört.

Er hat mir auch manche bange Und schlimme Stunde gemacht Und boch das Ganze bann wieder Ins richt'ge Geleise gebracht.

Wie's mit bem Neuen wird werben? Den besten Anschein nicht bat's; Drum scheint mir gescheut, ich bleibe Vorläufig auf meinem Blat!



Die ewig Unzufriedenen unsers Landes ftimmen wieder ein großes Halloh darüber an, daß der Bund neuerdings 3 hengste à 70,000 Fr. ge=

Abgesehen nun bavon, daß es den eigenen Werth nicht erhöht, wenn man fremden bestreitet, so burfte man baneben boch Gothes Ausibruch nicht vergessen:

> "Wenn ich fechs Bengfte zahlen fann, Sind ihre Rrafte nicht auch meine? Ich fahre zu und bin ein ganzer Mann, Alls hätt' ich vierundzwanzig Beine.

Gine Bermehrung ber Beine - und es ift furgsichtig, dies bestreiten zu wollen — kann also auch unserm Lande nichts schaden und insbesondere, wenn es solche find, welche die gegebene Gelegenheit verfteben, und sofort zur Ausführung bringen, - fortzuspringen.

#### Der Schneidenstreik in Argovia ist gütlich beigelegt.

Die eh'rnen Bürfel fielen nicht, - es ift beendet! Rein Lebensfaden riß in heißer Kampfesglut; Der Gott der Schlachten hat es gnädiglich gewendet, Vermißt wird Niemand, - nicht einmal ein Fingerhut! Wir find beschwichtigt, paden feinen mehr beim Rragen Und meffen friedlich wieder Sochzeitsfräcke an; Die Bürger Aarau's follen ferner Hosen tragen, Die Schmach der Adamstracht wird Reinem angethan. Der Schredenskrieg ift beigelegt in guten Dingen. D Tisch! Berlaffen vor acht Tagen vom Gesell, Laß flink, wie unser Zunftroß, wieder auf dich springen, Die Beine freuzen wie der Türf auf dem Rameel. So setzen wir die ideale Arbeit weiter, Niemand foll hemmen unsern Flug der Phantafie. Bald enger machen wir das Hosenbein, bald weiter, Und laffen frei die Bügel schießen dem Benie Romm du hervor, du weggeschmiff'nes Bügeleifen, Das dampfend manche Falte mir darniederbog, Der Guftab auch, fei wieder mir willfomm geheißen, Der bei bem "Streit"beginn in einen Binkel flog. Das Zeughaus hätten mit Gufteden wir genommen, Wenn sich entfesselt hätt' furor sartoricus Dann war' die ganze Stadt Aarau in Blut geschwommen! Den Göttern sei's gedankt, - es kam jum Friedensichluß. Wir leben wieder still und harmlos, denn die Nadel Ward nicht verwandelt in ein blutig Flammenschwert Wir wurden nicht zu Rittern ohne Furcht und Tadel; Man hat, was wir gefordert, ehrlich uns gewährt!



Chueri: "Lojed, Rägel, ich will i es Sprüchli sägä:

Späicht du emol e böjes Muul Und bruchiches, daß di ftroset, So sith d'Sach ab und bis niid 3'suul, 's gid derig, wo nie ichlosed. Springst aber surt, so darsst du niid Ui die Verjährig plange, M'r had icho mänge Fuchs, wo 3'srüch Zum Bau us ist — pums — gsange!"

Rägel: "Grad wie ba Dr. Locher!" Chueri: "'s erst Mol errathe, bravo Rägel!

# Dotivtafeln à la basse finance.

(Frei nach Schiller.)

Abel ift auch in der pumpenden Welt. Gemeine Naturen Bumpen von dem, der nichts hat, edle von dem, der nie mahnt.

Haft bu etwas, so theile mir's mit und fieh', wie bu's abkriegft, Bift du etwas, o dann schaff' mir ein lohnendes Amt.

#### Eingelandt.

Sehr geschätter Herr Redakteur! Daß der verflossene Winter kein Winter war, wie er im Buch fteht, werben Gie felbft zugeben. Der andauernde Schneefall fehlte, weghalb fammtliche von meinen Berehrern geplanten Schlittenpartieen zu Waffer wurden. Könnte nicht auf Stadtkoften von so vielen Giern bas Eiweiß zu Schnee geichlagen werben, daß fich damit eine gute Schlittbahn herftellen ließe?

## Recept zu einem naturalistischen Drama.

5 Liter ächten Fuselspiritus. 6 sozialistische Broichüren. 0,15 Struchnin, Arsenik ober Blausäure.

0.5 assa fœtida.

Das Alles wird gut vermischt und in einer Spudichale zerrührt, bann thut man eine Menge der schrecklichsten Schimpsworte und Flüche hinzu, und läßt das Ganze eine Stunde stehen. Alsdann nimmt der Patient viertelstündlich einen Alt zu sich, bis — Erbrechen erfolgt.

#### Böler Troff.

Sie haben allerdings Beine's Manier angeschlagen, aber Ihre Berse find doch mehr eine Lirelei als eine Lorelei.

#### Briefkasten der Redaktion.



G. R. i. Bl. Haben Sie noch nie besbachtet, wenn ein jchwerer, großer Mann daherichtet und sich dann plößlich niederläßt, wie der Boden noch lange nachher zittert? Ihre Kesselsen noch lange nachher zittert? Bre Kesselsen noch lange nachher zittert? Renn aus dem Puble — Spatz. Das war sehr verständig; in sold ereignissisweren Tagen darf auch das Reine nich umbeachtet bleiben. Die Viglestigen Worten, wie ein Glas Basser ern Tagen darf unch das Reine großen volltischen. Die Kließleisen Ihre der Noch werden werden, wertstischen Ihre werden, wertstischen Ihre Ander werden wir Ersolg gekrönt zu sehnen. M. N. Berschaftigen Gatenstreum? In M. N. Berschaftigen Gatenstreum? In M. N. Berschaftigen Gatenstreum ist er eine konstellen werden nuch beim Schrichen Swert in Jürich und sie empfelnelswerth. — Origenes. Gewiß geun, aber nur nicht zu ohl ibernrasssen zu der Nurgenblicksichlieren inn beim Schreiben immer benten, Kndere werden auch noch etwas sagen wollen. — M. N. 1. e. Ein Gorrepondent sollt werden voll ich zu der Viewer werden auch noch etwas sagen wollen. — M. G. i. W. Wann nuß nur nicht gar ib enwinden puter Nurgenblicksichlieren zu den Gestellen Beibel zu geher der kaben der kaben der der kaben der ka

# Feines Maassgeschäft für Herrengarderobe.

Spezialität in Reithosen. Stofflager englischer Nouveautés.

J. Herzog, Marchand-Tailleur,

Zürich - Poststrasse 8, I. Etage - Zürich.